

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einhaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 35.

Winnenden, Samstag den 25. März

1899.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir, das
Abonnement für das II. Quartal
auf das
Volks- und Anzeigebblatt
mit dem wöchentlichen „Unterhaltungsblatt“
zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon bei den
Postanstalten, Postboten und Agenturen zu erneuern.
Die Redaktion.

Winnenden.
Die Stelle des **Gänsehirtin** ist zu vergeben.
Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen melden.
Den 23. März 1899. **Stadtschultheißenamt:**
Niemer

Schorndorf.
Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. März,
nachmittags 2 Uhr

in der „Sonne“ in Schornbach aus dem bei Hölzlinenwirth ge-
legenen Stadtwald:



2 Eichen III. Kl. mit 1,52 Fm.;
Forschen: 1 Langholz III. Kl. 56 IV. Kl.;
6 Edgholz III. Kl. mit zusammen 29 Fm.;
Am.: 10 Laubholz, 43 Radholz, Bräuel und
Anbruch; 55 Loose gemischt. R. fl. auf Hausen
und herumliegend, worunter teilweise Fichten-
hängeln.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr auf der Kreuzallee.
Den 23. März 1899. **Stadtpflege:**
Finckh.

Revier Reichenberg.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 27. März,
nachmittags 3 Uhr



werden aus dem Staatswald Sulenberg, Abt.
Bodsump, und Bockangerwald, Abt. Brand-
platte verkauft:

Baustangen I.-III. Kl. 370 Stück,
Hagstangen I.-IV. Kl. 885 Stück, Hopfen-
stangen IV.-V. Kl. 2280 Stück, 620 Nebstücken.

Zusammenkunft im Einhorn in Oppau i.Hr.
Waiblingen.

Kirchenkonzert

des **Evangelischen Kirchengesangsvereins**
unter gütiger Mithilfe von Herrn H. Sauter, 1. Organist
aus Ludwigsburg

Sonntag 26. März, nachmittags 1/4 Uhr
in der großen Kirche.

Eintritt frei. Freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten
werden an der Kirchthüre dankbar entgegen genommen.

Programme à 5 Pfennig sind an der Kirche zu haben.
Hiezu laden wir alle Freunde kirchlicher Musik aus Stadt und
Land freundlichst ein.

J. A.
Stadtpfarrer Finckh.

Winnenden.
Feinste Makronen-Brezeln
empfehlen bestens
Jul. Volz, Conditior.

Hiezu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

Deschelbronn.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden
unserer lieben Gatten und Vaters



Schullehrer August Holl

so viele wohlthuende Beweise herzlicher Theilnahme
gaben, sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.
Insbesondere für den erhebenden Gesang der so zahlreich er-
schienenen Kollegen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Witwe: Bertha Holl.

Winnenden.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufen wir unser
Lager in

Gold- u. Silberwaren
zu herabgesetzten Preisen.

Dasselbe bietet eine reiche Auswahl in:

Ringen aller Art, Brochen, Boutons,
Armbändern, Uhrketten, Colliers u. dergl.,
in Granat-, Corall-, Trauer- und sonstigen
Schmucksachen, silbernen Buchschloß, Be-
stecken, Löffeln, Schalen, Körben, Dosen
etc., worunter hübsche Sachen zu

**Konfirmations- und
Hochzeitsgeschenken.**

Zu recht zahlreichem Besuche erlauben wir uns höflichst
einzuladen.

W. Mildenberger's
Gold- u. Silberwarengeschäft.

Winnenden.

Spezialität!

Feinste Macronenbrezeln
empfiehlt
Ernst Sommer, Conditior.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt hiemit seine selbstver-
fertigten



Herde neuester Konstruktion

bei billigsten gestellten Preisen empfehlend in Er-
innerung.

W. Müller, Schlosserei & Herdgeschäft
gegenüber der Schwane.

Winnenden.

Goldarbeiter G. Friedrich Witwe

empfehlte zu Konfirmations-Geschenken in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

Gold- u. Silberwaren:

Ketten, Brochen, Boutons, Armreife, Ringe, Nadeln, Brust- und Manschettenknöpfe, Löffel und Bestecke in Silber und Alfenide, Trauringe billigt, Granat- und Korallen-, Fantasie- und Trauerschmuck,

Gesangbücher

mit und ohne Schloß, Schul-, Gebet-, Bilder-, Geschichten- und Kochbücher, Schreibmappen, Schreib-, Poesie- und Photographicalbuchs, Rahmen, Portemonnaie, Schatullen u. Kassetten, Schulhefte, sowie sämtliche Schreibmaterialien.

Brillen, Zwicker, Thermometer.

Reparaturen werden billigt besorgt.

Winnenden.

Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Sorten Leder-, Zug- und Zeugwaren, sehr billige Knopf- und

Zugstiefel für Konfirmanden, sehr schöne Kinderwaren schwarz u. gelb zu den billigsten Preisen.

J. Kürner, Schuhmacher.

Kittcrem, gelbe Sanderin, gelber Lack ist zu haben bei Obigem.

Winnenden.

Germania-Bügelkohlen,

garantiert rauch- u. geruchlos, per 1 Kilo-Paket 25 Pfg. sind zu haben bei Messerschmied Gieszer.

Saatkartoffeln.



Imperator.

Berühmte deutsche Züchtung, liefert die denkbar höchsten Erträge. Strohstängel Landwirten kann der Anbau dieser Kartoffel nicht genug empfohlen werden. Ich offeriere dieselben zur Saat per Ztr. 4 K 50 ab Station Dffingen gegen Nachnahme erstl. Saad.

Karl Demeter, Gundremmingen.

Vertretung für Winnenden und Umgebung Maria Becker, Kartoffelhandlung, Winnenden und nimmt dieselbe jederzeit Bestellungen entgegen, auch können dort Muster von verschiedenen hochtragreichen Sorten eingesehen werden.

Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei E. Guß, Buchbruder.

Chr. Hägele, gem. Warengeschäft Oppelsbohm

empfehlte zu Umzäunungen verschiedene

Drahtgeflechte und Stachelzaundraht,

sowie feine

landwirtschaftlichen Geräte,

Kleineisenwaren u. Emailgeschirre,

zum Anstreichen sämtliche

Oelfarben, Oele und Lacke.

Auch meine

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Glas und Porzellan

bringe in empfehlende Erinnerung.

Badnang.

Meine neu eingerichtete, patentirte

Fleischhackmaschine

amerikanischem Systems empfehle den Herren Metzgermeistern und Privaten von hier und Umgegend zur jederzeitigen Benützung. Größte Reinlichkeit — helles Brät — kein Fleischverlust. Preis: 25 Pfund 50 Pfg., Hackdauer 7 Minuten.

Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Auch nur mit Wasser und Suppenkräutern oder Teigwaren hergestellte Suppen werden vorzüglich bei Verwendung von

MAGGI

wovon wenige Tropfen, nach dem Anrichten zugefügt, genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfennig an bei

Adolf Dorn.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billigt nachgefüllt.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apotheker Margraf, Fellbach Apotheke.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung

aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 K in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 Junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. Joseph Gaimert, Debonom.

G. Pfeleiderer,

Marktplatz Winnenden.



Anfertigung von Betten von Mark 50,- an.

Weisse Hemden

nach neuestem Schnitt, in nur guter Ware jede Größe, empfiehlt im Ausverkauf Wilh. Gross.

Winnenden. Vorzügliches Gmdharz (Wasserharz) beste Qualität, in 1/8 Sack, Kübel u. offen empfindlich billigt Siller Tritter.

Winnenden. Eine freundliche Wohnung hat bis 1. Juli zu vermieten Luckert Witwe.

Praemirt Stuttgart 1896.

Praemirt Heilbronn 1897.

Württemberg. Portland-Cement-Werk

zu Lauffen am Neckar

Telegr.: Cementwerk Lauffenneckar.

Telefonruf: Heilbronn 75

empfehlst seinen

Portland-Cement

Qualität ersten Ranges

langsam oder schnell bindend.

Jahresproduktion: 1 1/2 Millionen Zentner

ferner

Cement-Kalk

hervorragendes Mörtelmaterial für Hoch- & Wasserbauten, wetterfesten Verputz etc.

Garantie für Gleichmäßigkeit.

Winnenden.

Gut eingebrachtes

Oehmd

hat zu verkaufen

Köstler, Friseur.

Winnenden.

Auf 1. oder 15. Mai wird ein

Mädchen

gesucht, das selbstständig bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten versehen kann. Es wird hauptsächlich auf zuverlässigen, treuen Charakter u. pünktliche Arbeit gesehen.

Näheres zu erfragen bei

Frau Goldarbeiter Friedrich.

Winnenden.

Eine kleinere, freundliche

Wohnung

hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

500 Mark

hat gegen gute Bürgschaft auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

David Kurz, Siebmachers Ww.

will die Hälfte an einer

Stock. Behausung

mit gewölbtem Keller und Wasserleitung in der Armbruster-Gasse verkaufen. Liebhaber sind eingeladen. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Winnenden.

Eine Wohnung

hat auf 1. Mai zu vermieten

Christian Fuchs.

Ein 16jähriges, ehliches u. fleißiges

Mädchen

wird auf Georgii gesucht von Frau Gerichtsnotar Seitz, Waiblingen.

Weiler z. Stein.

Ein 12 Wochen trächtiges

Mutterschwein,

Erstling, schönen Schlags steht dem Verkauf aus

Karl Schäfer sen.

Auch hat Obiger

6000 Mark

50/ige Zieher (Rabatt nach Ueberkunft) im Auftrag gegen baar umzusetzen.

Swaikheim.

Ein geordneter, kräftiger Junge findet unentgeltlich

Lehrstelle

bei Jakob Schmid, Schuhm.

Waiblingen.

Jüngere und ältere

Mädchen

finden stets gute Stellen durch

C. Dietzsch-Westhäcker.

Winnenden.

Samstag Abend u. Sonntag Zwiebelkuchen

vorzüglichem Lebkuchen

hier, wozu freundlich einladet

Friedr. Unkel, Geschäftsführer von L. Raumann.

Winnenden.

Samstag und Sonntag

Wochensuppe

zu freundlich einladet

Hahn z. Löwen.

Winnenden.

Frischen Schinken

und junges, fettes Hammelfleisch

empfehl

Kalmbach, Metzger.

Geldloose

Ziehungen garantirt am 14., 20. April und 6. Mai.

Sauptgewinne von 5000 bis 100 000 Mk. baar.

Wohlfahrtsloose à 3.30 Eisenacher Loose „ „ 3.30 Stuttg. Pferdloose „ „ 1.—

Jede Liste 15 S., Porto 10 S., empfehlen die Generalagentur von Gerh. Fezer, Stuttgart, und C. Fuz in Winnenden.

Weiler z. Stein.

Weißer und schwarzer Kalk

auch Dungkalk

fortwährend zu haben bei

Ziegler Weber.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeuanisse beweisen

den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, und Verschleimung.

Preis per Paket 25 S bei R. Hahn, Kfm., Winnenden u. A. Fr. Eckstein, Schwaikheim.

Keuch- u. Krampfhusten,

sowie chronische Katarre finden rasche Besserung durch

Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons.

In Beuteln à 25 und 50 S und in Schachteln à M. 1.— bei

Cond. Alb. Barchet Wittve.

J. Eppinger's Fournierhandlung

Stuttgart Olgastraße 13 und 18.

O! wie unangenehm!

sind Mitesser, Blätchen, Finnen, rote Flecke etc., daher gebrauche man nur die echte Bergmann's

Cheerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge.

à St. 50 Pf. bei: Apotheker Smelin.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Reibkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstößen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Angst- und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 16 Flaschen (tägl. 1 Fl.) Kaminseider Stahlbrunnen, Emma-Bellaquelle, Wobhard, wurde ich gründlich geheilt. Nähere Auskunft gebe gern.

Carl Hapel, Polizeinspektor a. D. in Köln a. Rh.

Winnenden.

Eine Wohnung

mit allen Erfordernissen, mit oder ohne Werkstatte, hat bis 1. Juli zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedannen, Schwannenseiden, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunnen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert!

Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,4; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwisch 2; wisch 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannenseiden 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendannen 5,75; 7; 8; 10. A. Edt. ästhetische Ganzdannen 2,50; 3. Polaridannen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum vollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Winnenden.

Mädchen gesucht

zuverlässiges, Älteres, auf 1. Juli nach Stuttgart, für Haus- und Gartenarbeit. Bezahlung gut.

Frau Frida Götz bei Herrn Güterbesitzer derer Frank.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung sucht sofort (1. April) ein kräftiges Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, bei gutem Lohn

Frau Apotheker Strähle, Waiblingen.

Winnenden.

14 Zentner unberegetes Kleeheu

und 6 Zentner

Wiesenheu u. Oehmd

hat zu verkaufen

Strähle, Küfer.

Waiblingen.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches bürgerlich kochen und der Haushaltung vorstehen kann, wird bis Georgii gesucht

Schmidenerstraße 422.

beantragt die Verweisung des Entwurfs an die Finanzkommission. — Kiene und Dentler beantragen dagegen Verweisung an die Steuerkomm.

— Tag spricht namens des württ. Brauerbundes und der kleineren und mittleren Brauer des Landes der Regierung seinen Dank aus für die Einbringung des Gesetzes, die Großbrauer könnten noch stärker herangezogen werden. — Spieß verlangt, daß die ausländische Gerste höher besteuert werde als die inländische. — Dentler (Z.) begrüßt den Entw.; Schock und Schumacher ebenfalls. — Henning (V.P.) will, daß alle anderen Surrogate,

nur der Reis nicht verboten werden. — Beck (V.P.) ist dagegen. — v. Zeyer freut sich, daß sich die Regierung auf dem rechten Wege befindet. Der Bierverbrauch stieg in Württemberg vom Jahre 1891—97 von 3 450 000 auf 4 100 000 hl und der Konsum seit 1880 von 140 auf 197 l pro Kopf. Er wünscht, daß das Gesetz zum Wohl der württ. Brauer ausfalle. — Voßler (Z.) verlangt Steuerfreiheit des Weidbieres. — Schrempf hofft, daß durch die Gründung von Getreidever-

tausgenossenschaften ein besserer Absatz für einheimische Gerste geschaffen werde. Der Entwurf

Württembergischer Landtag.

C. L. Stuttgart, 22. März. (10. Sitzung.)

Präsident führt den Vorsitz. Am Ministerisch: Zeyer mit Kommissär. Eingegangen sind

Petitionen. Beratung des Ges. Entw. über die Biersteuer. — Frhr. v. Wöllwarth hält in Süddeutschland zur Erhebung kommende

Steuer für zu hoch. Seit 1876 haben die württ. Brauer an den Staat 590 Millionen

bezahlt. An den von der Regierung aufgestellten Abfassungen tabelt Rechner manches. Er

wird an die Steuerkommission verwiesen. Morgen Antrag Rembold. Vortrag der Petitionskomm.

Landesnachrichten.

(Ergänzung der württ. Telegrafienordnung vom 3. Juli 1897.) In der Telegrafienordnung vom 3. Juli 1897 erhalten die §§ 8 und 9 mit alledaliger Wirkung folgende veränderte Fassung: § 8. Gebühren für gewöhnliche Telegramme. I. Für das gewöhnliche Telegramm wird auf alle Entfernungen eine Gebühr von 5 J für jedes Wort, mindestens jedoch der Betrag von 50 J erhoben. II. Für gewöhnliche Stadttelegramme, welche in solchen Städten zugelassen werden, innerhalb deren Weichbild mehrere unter sich durch Telegrafienleitungen verbundene Telegrafienanstalten dem Verkehr geöffnet sind, wird eine Gebühr von 3 J für jedes Wort, mindestens jedoch der Betrag von 30 J erhoben. III. Die für den telegrafischen Verkehr mit dem Ausland maßgebenden Tarife können bei den Telegrafienanstalten eingeführt werden. IV. Ein bei Berechnung der Gebühren sich ergebender, durch 5 nicht teilbarer Pfennigbetrag ist bis zu einem solchen aufwärts abzurunden. — § 9. Dringende Telegramme. Der Aufgeber eines Privattelegramms kann für dasselbe den Vorrang bei der Beförderung und der Bestellung vor den gewöhnlichen Privattelegrammen erlangen, wenn er das Wort „dringend“ oder abgekürzt die Bezeichnung „(D)“ vor die Aufschrift setzt und die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms von gleicher Länge erlegt. Für dringende Telegramme wird demnach eine Gebühr von 15 J, bei Stadttelegrammen eine Gebühr von 9 J für das Wort, mindestens jedoch der Betrag von 1 M 50 J bzw. 90 J erhoben (vergl. § 8). — Dem § 18 ist der folgende Absatz IV anzufügen: IV. Eine Stundung von Telegrammgebühren findet nur statt bei den Mitgliedern des k. Hofes, ferner bei den fremden Gesandtschaften, dem Geb. Rat und den Ministerien, sowie bei den Mittelstellen und Kreisbehörden des Landes.

Winnenden, 24. März. (Eingef.) Den Besuchern des gestrigen Konzertes in der „Krone“ hier wurde von dem Künstlertrio H. Kieß, Fr. A. Jerma und H. Kilsheimer ein wirklicher Kunstgenuss geboten.

Sowohl die Darbietungen des H. Kieß, der über einen mächtigen, gutgeschulften, modulationsfähigen und in der mittleren und hohen Lage besonders ansprechenden Bariton von nicht gewöhnlichem Umfang verfügt, als auch die Violinsoli der Fr. Jerma, deren Spiel durch tadellose Reinheit, edler, gefühlvollen und dabei markigen Ton, durch große Virtuosität in der Bewältigung der technischen Schwierigkeiten und durch Eleganz der Vogenführung sich auszeichnet, fanden sehr beifällige Aufnahme.

Fr. Kilsheimer, welche über einen hohen Sopran verfügt, zeigte sich als nicht gewöhnliche Koloratur Sängerin. Sie trat auch in ihren Liedern ganz jenen reifen, spielenden Ton, dessen die Kompositionen bedürfen, um zu zünden. Die Zuhörer spindeten auch ihren Gaben reichen Beifall.

Noch müssen wir der Vokalvorträge der Fr. Jerma gedenken. Wie ihr Violinspiel, so zeichnete sich auch ihr Gesang durch absolute Reinheit und Größe der Auffassung aus.

Sehr gut wählten die eingelegten Duette und besonders das Schlußtrio: Der Engel Lieb von Drago.

In die Klavierbegleitung, welche wir manchmal etwas direkter gewünscht hätten, teilten sich Herr Kieß und Fr. Kilsheimer.

Der reiche Beifall, mit welcher die Zuhörer ihre Zufriedenheit und Anerkennung bekundeten, möge die wackeren Künstler für den schwachen Besuch ihres Konzertes einigermaßen entschädigen.

An dieser Stelle möge aber noch bemerkt werden, daß die Interesslosigkeit an künstlerischen Darbietungen, wie sie sich gestern Abend wieder gezeigt hat (wenn man eine obulus erlegen soll) unserer Stadt nicht zur Ehre gereicht. Es dürfte billig erwartet werden, daß wenigstens diejenigen, welche so gerne als musikalisch und musikalisch gelten wollen, ihrer Spannung auch mehr mit der Thor Nachdruck verleißen würden.

Stuttgart, 21. März. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern über die Tätigkeit des k. Landjägers im letzten Jahr blieb die Zahl der notwendig gewordenen Verhaftungen (7400) erheblich zurück gegen den 10jährigen Durchschnitt pro 1887/97 (8700). Dagegen wurde die

Zahl der Anzeigen (56 819) ganz bedeutend übertroffen gegenüber der Durchschnittszahl von 39 930.

Stuttgart, 21. März. Der Vermögensestand der Württ. Invalidenliste für die Krieger von 1866 ist letztes Jahr um ein wenig auf die Summe von 180 375 M zurückgegangen. Im Genus regelmäßiger Unterstützungen standen 86 Invaliden und 22 Hinterbliebene. Die Einnahmen bezifferten sich auf 17 677 M, die Ausgaben waren um 30 Mark geringer.

Der Verbandstag der Wirte Württembergs, welcher ursprünglich in Hüll sein sollte, das aber ablehnte, wird nunmehr in Freudenstadt im Mai oder Juni abgehalten werden.

Vom Lande, 21. März. Eine Illustration zu der gegenwärtig in allen Tonarten ausgegebenen Parole „Hebung des Gewerbestandes“ bildet ein Ausschreiben im letzten Sonntag-Staatsanzeiger von der Kanzlei des k. Justizministeriums, betreffend die Vergebung der Lieferungen von Grundbuchformularen. Der erste Bedarf wird etwa eine Million Bogen betragen. Die Größe des erforderlichen Papiers ist angegeben, ebenso daß es von tadelloser Qualität sein muß, dagegen fehlt — und das ist das Bezeichnendste an dem Ausschreiben — die Hauptsache, nämlich die Gewichte, angebe. Den Schlüssel hierzu giebt allerdings die Voraussetzung für diese „Submission“, daß nämlich der Lieferant in Stuttgart seinen Wohnsitz oder wenigstens einen ständigen Vertreter haben muß. Welche Gründe für diese Bedingung maßgebend waren in der Zeit des Telephons und eines täglich mindestens viermaligen Postzuges im ganzen Lande, ist wohl schwer zu erraten, wenn man nicht annehmen will, daß der Landbuchdrucker vorweg von dieser Arbeit ausgeschlossen werden will. Der Unzug, daß die Bezirksbehörden gezwungen werden, ihre Formulare in Stuttgart zu beziehen, soll demnach fortbehalten werden. Dagegen büdet man dem Gewerbetreibenden auf dem Lande mit Vorliebe alle Lasten auf, welche die neue Gesetzgebung mit sich bringt und die Herren Steuerkommissäre können sich nicht genug darin thun, die Buchdruckereien im Steuerkataster immer höher und höher zu schrauben. Es darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß das k. Justizministerium mit Introstreten des Bürgerl. Gesetzbuches auch darin eine Einheit schafft, daß es unbeschadet der Einführung gleichmäßiger Formulare, zu deren Ausführung jetzt jede Buchdruckerei befähigt ist, auch auf eine gleichmäßige Verteilung dieser Arbeiten im Lande Bedacht nimmt. Eingefandt vom Vorstand des Vereins Württembergischer Buchdruckereibesitzer. (Der Neue Alb. Vote.)

Vom Lande, 21. März. Eine sonderbare Beobachtung kann man gegenwärtig machen, nämlich das Anzünden von Hecken und Rainen nicht nur durch Kinder, sondern auch systematisch durch Erwachsene. Es ist dies ein strafliches Beginnen bei der gegenwärtigen Trockenheit, wo die Gefahr einer Entstehung eines Brandes sehr nahe liegt. Doch sollte man auch Rücksicht nehmen auf unsere so nützlichen und lieben Singvögel, deren Nistplätze meistens ins Hecken und Rainen sind.

Landwirtschaftliches.

(Wie soll zu Gerste und Hafer gedüngt werden?) Die vorjährigen in fast allen Fruchtarten reichen Ernten haben dem Boden große Mengen von Pflanzennährstoffen entzogen. Will der Landwirt nicht Ertragsrückläge gewärtigen, so muß er auf einen rationalen Wiederersatz der ersteren bedacht sein. Dies gilt auch besonders hinsichtlich der Düngung der Sommerhalbsrübe, Gerste und Hafer, welche bei ihrer immerhin beschränkten Vegetationszeit mehr wie alle andern Pflanzen zu jeder Zeit ihres Wachstums genügende Mengen an Kalk, Kali, Phosphorsäure und Stickstoff ausnahmsfähig im Boden vorfinden müssen. Nach Ansicht unserer namhaftesten Gelehrten leiden die überwiegend meisten Acker Hunger an Phosphorsäure, und ihre Zuführung wird deshalb auf allen Bodenarten, schweren wie leichten, und nach allen Vorfrüchten unbedingt notwendig sein. Zu diesem Zwecke eignet sich ganz besonders das Thomasmehl. Seine Phosphorsäure ist einmal in leicht löslicher, für die Pflanzen aufnehmbarer Form vorhanden und besitzt doch andererseits die Eigentümlichkeit, selbst bei jahrelangem Verweilen im Boden weder durch Auswaschen noch durch schwerlöslichwerden den Verlusten ausgesetzt zu sein. Dazu kommt noch sein wertvoller Gehalt an fein verteiltem und leicht aufnehmbarem Kalk. Eine Kalijugabe ist auf sehr leichten Sand- und Moorböden unerlässlich; selbst auf den besseren Böden wird das Kali gleich gute Erfolge bringen, wenn man an Stelle des Rainits, den man wadmählich schon im Herbst oder Winter

ausstreut, gereinigte Salze, wie das 40% Kalidüngemittel verwendet. Die letzteren besitzen vor allem den Vorteil, daß man die Düngung selbst noch im Frühjahr vor der Saat, ohne irgend welche Nachteile zu befürchten, ausführen kann. Das geeignetste Düngemittel für alle Pflanzen mit kurzer Vegetationszeit ist der Chilisalpeter. In ihm befindet sich der Stickstoff in einer leicht löslichen und für die Pflanzen sofort aufnehmbaren Form. Man giebt ihn am zweckmäßigsten nicht auf einmal, sondern zu verschiedenen Zeiten als Kopfdüngung. Als mittlere Düngung rechnet man zu Hafer etwa 12 Ctr. Thomasmehl, 12 Ctr. Salpeter oder 5 Ctr. 40%ige Kalisalze und 3—5 Ctr. Chilisalpeter pro ha, während man zu Gerste die Chilisalpetergaben etwas geringer bemißt. Werden jedoch in die Sommerung Futterpflanzen (Klee, Luzerne, Erbsen u. s. w.) eingesät, so ist sowohl die Thomasmehldüngung, als die Chilisalpeterdüngung in der vorstehenden Mengen zu erhöhen. Ueber Ergebnisse von Düngungsversuchen, die mit ähnlichen Salzen angestellt sind, berichten wir in nächster Nummer.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 23. März 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erhöht M.
Dinkel.	Säcke 9	8077	Säcke	989
Hafer	Säcke 5	6411	Säcke	983

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg										
Dinkel	5	90	5	80	5	70				
Hafer	7	85	7	50	7	20				
Gemischt										
Einfort per Sri.										
Gerste	2	80	2	70	2	60				
Mischling										
Roggen	2	60								
Weizen pro 50 kg	3	80								
Ackerbohnen	2	60								
Erbsen	4									
Binsen	4									
Beschlorn	2	60								
Wicken	3									
Kartoffeln p. Sri.	1	30								
p. 50 kg	3	40								
Streu p. Liter										
1 kg süße Butter										
1 „ saure	1	90								
50 kg Stroh	1	50	1	40	1	30				
Heu	2		1	90	1	80				
1 kg weißes Brot	28		1							
1 kg schwarzes Brot	24									

Brot nur in Schein und Bogen verkauft.

Badnang, 22. März. Der Viehmarkt am gestrigen Tage blieb in der Zufuhr hinter dem im Vorjahr (726 Stück) wie dem heurigen Februarmarkt zurück, wohl aus Anlaß des kalten Wetters. Aufgekauft wurden 662 St. (288 Ochsen, 172 Kühe und 202 St. Rinder.) Die Käufer hatten sich in Einle eingestellt und besonders in Fettvieh, wie in Einle Vieh — Fubröhen wurden auch von norddeutschen Händlern aufgetaut — ging der Handel in bestlebender Weise vor sich, obwohl die Kauflust sich besser hätte entwickeln können. Per Bahn kamen 15 Wagen mit Vieh an, 27 gingen ab. Auf dem Schwelmermarkt werteten Milchschweine 20—28 M, Säuferschwelme 45—76 M das Paar.

6 Meter Frühjahr- u. Sommer-

Stoff

für M. 1.50 Pf.

zum ganzen Kleid

Muster

auf Verlangen

franco in's Haus.

Modellbilder gratis.

6 m solid. Nestor-Bephr zum Kleid für M. 1.50
6 m sol. Araba-Nonvante zum Kleid für M. 1.80
6 m sol. Dollar-Careang zum Kleid für M. 2.70
6 m extra prima Boden zum Kleid für M. 3.90
Neueste Eingänge für die Frühjahr- und Sommer-Saison.
Modernste Kleider- u. Saisonsstoffe in allergrößt. Auswahl versend. in einzeln. Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Verlanbthaus.
Mod. Herrenstoffe z. g. Anz. f. M. 4.25 „ Cheviot. „ „ „ „ „ „